

Mit viel Energie Einstein »geerntet«

Felix Dammann und Arne Schneuing gewinnen bedeutenden Forschungspreis und Stipendien

Steinhagen (WB). Ein Team des Steinhagener Gymnasiums hat den Schülerpreis Einstein-OWL erhalten. Felix Dammann und Arne Schneuing (beide 17) setzten sich jetzt in Detmold bei der Präsentation ihres Projektes »Energy Harvesting – Die Fußböden der Zukunft« gegen vier andere Gruppen aus Ostwestfalen-Lippe durch. Sie erhalten ein Hochschulstipendium.

Bereits zum zweiten Mal bekommt das Steinhagener Gymnasium damit den Einstein-OWL, der seit 2010 verliehen wird. Die Schüler und ihr betreuender Lehrer Andreas Frerkes überzeugten die fünfköpfige Jury mit ihrem Projekt, bei dem kleine Energiemengen im Alltag gleichsam »geerntet« und gespeichert werden. Dabei nutzt das Team Schwingungen von Fußböden, um daraus Spannung zu erzeugen. Es hat untersucht, inwieweit die dafür grundlegende Piezo-Technik geeignet ist, »grünen« Strom zu gewinnen.

Den zweiten Platz teilten sich Teams des Gymnasiums Schloß Neuhaus (Kreis Paderborn) und der Ravensberger Erfinderwerkstatt (Bielefeld). Eine zweite Mannschaft des Steinhagener Gymnasiums mit Fabian Hinzmann, Bastian Lehwalder, Daniel Lehwalder, Jannik Leimkuhl und Marvin Töpfer schaffte es zwar in die Endaus-



Die Sieger des Einstein-OWL 2013: Felix Dammann, Lehrer Andreas Frerkes und Arne Schneuing (Mitte). Mit ihnen freuen sich von den beteiligten Stiftungen

(von links): Dr. Burghard Lehmann, Ute Kolbow, Stefan Wolf, Dr. Andreas Herrmann, Regierungsvizepräsident Bernd Wesemeyer, Dr. Hans-Ulrich Höhl.

scheidung, verpasste jedoch knapp den Sprung aufs Podest.

Der Lohn für mehr als drei Monate arbeiten, rechnen, experimentieren und entwickeln: Die Sieger erhalten je ein Jahresstipendium im Wert von 3600 Euro für eine der fünf staatlichen Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe. Gleichzeitig werden sie vom Studienfonds OWL als besonders förderungswürdig eingestuft und können sich damit eine Anschlussförderung sichern. Ihre Schule führt künftig den Titel »Einstein-Schule« und freut sich über ein Preisgeld von 2000 Euro. Mit dem Geld soll Projektarbeit an der Schule finanziert werden. Andreas

Frerkes tritt künftig als »Einstein-Lehrer« vor seine Schüler. Die beiden Zweitplatzierten gewannen jeweils 1000 Euro.

Der Einstein-OWL ist eine gemeinschaftliche Initiative der Carina-Stiftung (Herford), der Familie-Osthushenrich-Stiftung (Gütersloh), der Günther + Rita Rudloff-Stiftung (Minden) und der Peter Gläsel-Stiftung (Detmold) in Zusammenarbeit mit dem Studienfonds OWL. Er ist 2010 zum ersten Mal verliehen worden und würdigt herausragende Schüler-Projekte in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik. Teilnehmen können Schüler-Lehrer-Teams der höheren Jahrgangsstufen von Be-

rufskollegs, Gesamtschulen und Gymnasien. Bedingung: Sie müssen aus der Region kommen und müssen mindestens ein Vierteljahr zusammen an ihrem Projekt gearbeitet haben.

Regierungsvizepräsident Bernd Wesemeyer betonte in seiner Rede, dass die Stipendien für das Siegerteam einen besonders hohen Anreiz zum Mitmachen darstellten. Der Einstein-OWL fördere damit nicht nur das Interesse junger Menschen an naturwissenschaftlichen und technischen Fächern. Besonders wichtig sei auch, dass er über die Stipendien dazu beitrage, diese Jugendlichen dauerhaft in der Region zu halten.